



BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



DAS SIND DIE NACHWUCHS-CARAMBOLER VON MOTOR STRALSUND, die bei Turbine Berlin ihren ersten großen Wettkampf hatten. 11:9 lautete am Ende das Resultat für die Gäste. Sportfreund Zilius (rechts) ist es zu verdanken, daß diese Mannschaft im Norden unserer Republik gegründet wurde. Lesen Sie dazu auch den Beitrag „Der Bericht im Fachblatt und seine Folgen . . .“ auf den Seiten 8 und 9.

Foto: Turbine Bewag

Wahlen - ein Höhepunkt!

Seit dem 15. September finden in unserer sozialistischen Sportorganisation Wahlen statt. Gewählt werden die neuen Sektionsleitungen (bis 10. November, die Kreisfachauschüsse (bis 30. November), sowie die Kreisvorstände und Kreisrevisionskommissionen (bis 14. Dezember) des DTSB der DDR. Diese Wahlen stehen ganz im Zeichen der Vorbereitung des IX. Parteitag der SED. Allenthalben wird Bilanz über unsere bisher erfolgreichste Wegstrecke gezogen, die mit dem VIII. Parteitag eingeleitet wurde. Die Vorbereitung des kommenden Parteitages ist folgerichtig auch für unsere Sportlerinnen und Sportler eine Zeit besonders großer Aktivitäten. Es geht um die allseitige Erfüllung der Sportpläne und die weitere Verwirklichung der Entschließung des V. Turn- und Sporttages der DDR. Denn eines ist heute bereits gewiß: Der IX. Parteitag wird ein Ereignis von hoher gesellschaftlicher Bedeutung sein, ein Ereignis, das auch der Körperkultur und dem Sport neue Impulse verleihen wird!

Auf eine Kurzformel gebracht, kommt es bei den DTSB-Wahlen darauf an, noch stärker die sportpolitischen Aufgaben in Verbindung mit den Grundfragen der gesellschaftlichen Gesamtentwicklung zu erläutern, Rechenschaft über die erzielten Resultate abzulegen und gemeinsam die kommenden Aufgaben zu beraten. Dabei sollten vor allem noch bessere Möglichkeiten für den Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb gefunden werden. Das Niveau des Kinder- und Jugendsports zu verbessern, heißt in erster Linie, noch enger mit der FDJ, der Pionierorganisation Ernst Thälmann und den staatlichen Organen der Volksbildung, der Berufsbildung und des Hoch- und Fachschulwesens zusammenzuarbeiten.

Die Skala der allein hier angeführten Diskussionspunkte garantiert, daß auch diese Wahlen wiederum Höhepunkt im Leben unserer sozialistischen Sportorganisation werden und zur weiteren Festigung des DTSB der DDR beitragen. „BILLARD“ ist gespannt auf die Wahlberichte unserer Sektionen.

PETER BRANDES

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 15 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17 — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, App. 2 61, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Unsere Staffelleiter vorgestellt

Auch der Kegelsport hat es Heinz Schüppel angetan

Seit jeher gehörte das Herz des nunmehr 44jährigen Karl-Marx-Städters dem Sport. Lange Zeit galt seine Liebe dem Fußball, wo er u. a. bei Motor West in der damaligen Landesklasse von Sachsen spielte. Eine Knieverletzung zwang ihn dann zur Aufgabe und nach weiteren Jahren der Funktionärs-tätigkeit im Fußball wendete er sich schließlich 1958 dem Billardkegeln zu und erkämpfte mit Turbine Karl-Marx-Stadt den Aufstieg in die Oberliga. „Allerdings“, so gesteht der Bauingenieur, „erzielte ich nur durchschnittliche Leistungen, gehörte der Leistungsklasse II an.“ So hat er sich auch mehr und mehr dem Kegelsport verschrieben, was aber nicht ausschließt, daß er im Notfalle den BK-Sportlern zur Verfügung steht. Das war übrigens erst wieder in der abgelaufenen Saison der Fall. Im Kegeln ist er mehrfacher Sektionsmeister.

Warum Heinz Schüppel seit nunmehr 10 Jahren die ehrenamtliche Funktion eines Staffelleiters in der BK-DDR-Liga West ausübt? „Num, ich hänge eben am Sport, und springe dort ein, wo Not am Mann ist. So war es auch damals 1965, als Werner Parré diese Funktion abgab, um die Technische Kommission des DBSV der DDR zu übernehmen.“ Der Karl-Marx-Städter lobt in diesem Zusammenhang die Mannschaften „seiner“ Staffel, die ihm die Arbeit leicht machen. Auch verweist Heinz Schüppel auf die gute Zusammenarbeit innerhalb des BFA mit den Sportfreunden Rolf Rother und Dieter Henschel. Übrigens: Im BFA steht der Staffelleiter seit 1970 auch noch der Rechtskommission vor.

Heinz Schüppel, seit 1959 Mitglied der BSG-Leitung von Turbine Karl-Marx-Stadt, und mit den Ehrennadeln des DTSB der DDR, des DBSV der DDR und von Turbine in Bronze, Silber und Gold ausgezeichnet, genießt auch bei seinen Kollegen im VEB Projektierung Wasserwirtschaft eine hohe Wertschätzung. Er ist Aktivist und Mitglied eines Kollektivs der sozialistischen Arbeit.

„Meine umfangreiche gesellschaftliche Tätigkeit wäre wohl ohne das Verständnis, ohne den Rat und Tat meiner Frau kaum möglich“, gesteht der rüh-



rige Sportsmann, dessen meiste Freizeit in den letzten 2 Jahren nicht etwa die Staffelleitertätigkeit in Beschlag nahm, sondern die Erweiterung der Kegelbahn im Hauptträgerbetrieb, dem VEB Energieversorgung. Projekt und Bauausführung stehen unter seiner Verantwortung. „Über 500 freiwillige Arbeitsstunden kommen alleine dabei heraus“, bekennt er nach kurzem Überrechnen...

Aus dem Leben der Gemeinschaften

BSG AKTIVIST HASELBACH

Auch Gäste aus der CSSR

Anlässlich ihres 20jährigen Bestehens veranstaltete die BSG Aktivist Haselbach eine würdige Jubiläumsveranstaltung. Zum sportlichen Teil war eine gemischte Gästemannschaft aus Jablonec (CSSR) und Leipzig geladen. Alle Caramboler gaben ihr Bestes, so daß es am Ende zu einem nicht unverdienten 8:8 kam. Dietmar Scheibner aus Haselbach erzielte mit 9,84 den besten Durchschnitt und distanzierte damit gleichzeitig seinen ärgsten Widersacher, Sportfreund Kasicka aus Jablonec, der

ihm in der CSSR eine Niederlage beigefügt hatte.

Fortsetzung auf Seite 3

Anzeige

Suchen dringend gut erhaltenes Wettkampfbillard mit Heizung zu kaufen. Zuschriften an H. Behla, 7543 Lübbenau, Alexander-von-Humboldt-Straße 16.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestr. 48. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I-16-01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199-59-56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Redaktionsschluss: 27. August 1975

Fortsetzung von Seite 2

Der Abend war dann einer beeindruckenden Festveranstaltung vorbehalten. Nach der Festansprache durch den stellvertretenden Sektionsleiter, Karl-Heinz Wolf, dankte BSG-Leiter Hans Leube für die bisherige gute Arbeit aller Sektionsmitglieder. Mit Her-

BSG TURBINE COTTBUS

10 Jahre nach der Gründung

Im 10. Jahr ihres Bestehens machten sich die Billard-Kegler von Turbine Cottbus wohl selbst mit dem Aufstieg ihrer „Ersten“ in die Oberliga das schönste Jubiläumsgeschenk! Am 4. März 1965 war die Sektion unter Leitung der Sportfreunde Gerhard Düring und Karl Riese mit 22 Mitgliedern gegründet worden. Mit 3 Kollektiven begann man den Punktspielbetrieb, heute sind es 9 und die Sektion besteht aus 105 Mitgliedern. Gerhard Düring, Inhaber der Gaststätte „Zur Friedensburg“ stellte 1973 einen Billardsaal zur Verfügung, in dem auf 6 Billards ge-

bert Hallbauer und Theo Richter wurden zwei verdiente Funktionäre ausgezeichnet. Beim sich anschließenden gemütlichen Zusammensein begeisterte vor allem Gastspieler Rudi Liebers, der sich auf dem Gebiet der Magie als ein Meister seines Metiers vorstellte.

— R —

spielt werden kann. Zahlreiche Großveranstaltungen haben seither hier stattgefunden. Natürlich sind nun alle glücklich über den Aufstieg der 1. Mannschaft in die Oberliga, doch ist man gleichfalls stolz auf die Erfolge der Schülermannschaft. Nach dem Gewinn des Kreismeisters wurde sie auch Bezirksmeister. Herausragend im Nachwuchsteam ist Hans-Joachim Bock, der im Vorjahr DDR-Vizemeister wurde und in diesem Jahr bei den Sektionsmeisterschaften mit 526 Punkten bei 4X 50 Stoß beeindruckte.

— D —

BSG STAHL FREITAL

Neue Billardstätte eingeweiht

Die Caramboler aus Freital hatten sich zu ihrem 25jährigen Bestehen die Freunde aus Naumburg eingeladen. Höhepunkt war die Einweihung einer neuen Wettkampfstätte. Unser ständiger Mitarbeiter Rolf Klos schreibt dazu: „Es ist den Freitalern zu bescheinigen, daß sie sich große Mühe gegeben haben, einen neuen Billardraum zu erhalten. 4 Billards stehen darin jetzt zur Verfügung, 2 davon sind fabrikneu. Bei den „Neuen“ allerdings lagen auch die Schwierigkeiten für die Spieler beider Mannschaften, denn sie konnten in der Mehrzahl das schnelle Tempo nicht bewältigen. So lagen die Resultate unter

den sonst gewohnten Durchschnitten, aber darauf kam es ja in diesem Wettkampf nicht so sehr an! Am Ende siegten die Freitaler mit 18:6 (6 Spieler) mit einem MGD von 3,47 (Naumburg = 3,18). Die besten Einzelleistungen beim Gastgeber erzielten Fritzsche (BED 5,38) und Geißler (HS 36), während der Naumburger Olstinski auf einen BED von 6,45 kam und für Warsaw eine HS von 39 registriert wurde.

Alle Beteiligten kamen darin überein, sich im neuen Spieljahr zu einem weiteren Vergleich in Naumburg zu treffen.

BSG KRAFTVERKEHR DRESDEN

Bei Freunden in Katowice

Bei lieben Freunden, den BC-Sportlern von Bipromet Katowice, weilten Aktive sowie Ehefrauen von Kraftverkehr Dresden. Ferdinand Hockenholz schreibt dazu: „Das 25jährige Betriebsjubiläum aber auch der 30. Jahrestag der Befreiung Polens vom Hitlerfaschismus waren der äußere Anlaß unserer Reise. Wie stets wurden wir herzlich aufgenommen und rührend umsorgt. Mit einem Strauß roter Nelken gratulierten wir unseren Gastgebern und übergaben ihnen zur bleibenden Erinnerung ein Bild Dresdens. Die polnischen Freunde überraschten uns mit einem kleinen Kunstwerk aus Kohle, das einen Bergmann vor Ort in der Grube darstellt. Die Ansprachen der beiden Delegationsleiter brachten eindrucksvoll die enge Verbundenheit unserer Völker zum

Ausdruck.

Der sportliche Vergleich verlief in großer Harmonie und das 12:12 am Ende war durchaus leistungsgerecht. Für die besten Einzelleistungen sorgte der Einheimische Bielicki (GD 16,00/HS 106). Nach dem Wettkampf kam es noch zu vielen herzlichen Begegnungen und zahlreiche Familienkontakte wurden geknüpft.

Verständlich, daß wir Dresdener uns schon heute Gedanken darüber machen, wie wir unseren Katowicer Freunden zu Ostern 1976 einen schönen Aufenthalt in unserer Heimatstadt bereiten können. Von dieser Stelle aus aber erst einmal ein herzliches Dankeschön nach Katowice sowie ein „Auf Wiedersehen“ in Dresden im kommenden Jahr.“

So geht's in die BC-Saison

Oberliga

Motor ET Suhl
Motor Ammendorf
Glückauf Sondershausen
Motor Eska Karl-Marx-Stadt
Chemie Lichtenberg

I. DDR-Liga, Staffel I

Turbine Cottbus
Turbine BEWAG Berlin
Lok Mitte Berlin
Motor Ludwigsfelde
Chemie Bitterfeld
Aktivist Mittenwalde

I. DDR-Liga, Staffel II

Kraftverkehr Dresden
Chemie Meißen
Lok Senftenberg
Motor Babelsberg
Lok Wahren Leipzig
Empor Brandenburger Tor Berlin

I. DDR-Liga, Staffel III

Turbine Erfurt
Chemie Bernburg
Motor Ammendorf II
Fortschritt Meerane
Metall Gera
Motor Armaturen Leipzig

II. DDR-Liga, Staffel I

Chemie Gotha
Motor Südost Magdeburg
Chemie Buna
Lok Staffurt
Aufbau Börde Magdeburg
TSG Naumburg

II. DDR-Liga, Staffel II

Motor Mickten Dresden
Stahl Freital
Motor Altenburg
Karl-Marx-Stadt II
Aktivist Haselbach
Uni Jena

Betrifft Auf- und Abstiegsregelung zur Oberliga:

Grundsätzlich ist der letzte Platz der Oberliga als Absteiger anzusehen. Sollte in der I. DDR-Liga eine Mannschaft in der laufenden Spielserie als Staffelsieger feststehen und über ein Match-Billard verfügen, so hat er mit dem Absteiger eine Qualifikation mit Hin- und Rückspiel auszutragen.

Auf- und Abstieg I. und II. DDR-Liga

Da in der DDR-Liga drei Absteiger am Schluß der Serie feststehen, bleibt die Mannschaft mit dem besten GD in der I. DDR-Liga. Die beiden Absteiger gehen zurück in die II. DDR-Liga und die Staffelsieger der II. DDR-Liga steigen auf. Sollte aus den Bezirken kein Aufsteiger mit einem GD von 5,0 vorhanden sein, verbleiben die Absteiger der II. DDR-Liga in ihrer Klasse.

Einsatz von Ersatzspielern in Mannschaftskämpfen: Die Mannschaften der Oberliga, I. und II. DDR-Liga haben gemäß WKO grundsätzlich mit 5 Spielern anzutreten. Ein bei Beginn des Punktampfes eingesetzter Ersatzspieler kann nicht durch einen Stammspieler ersetzt werden. Diese Entscheidung trat am 1. September in Kraft.

Fortsetzung auf Seite 4

Spielbeginn: Grundsätzlich ist der Sonnabend und Sonntag der Spieltag für alle Mannschaften. Spielbeginn 11.00 Uhr. Bei Einigung beider Mannschaften ist eine Vorverlegung des Spielbeginns möglich. Ein späterer Beginn ist nur aus Fahrplangründen möglich. Diese Absprache bedarf der schriftlichen Form.

Statistik: Die Heimmannschaften werden verpflichtet, nach jedem Punkt-

spiel ein Spielprotokoll dem Vorsitzenden der Kommission Statistik, Sportfr. Georg Schleyer, 45 Dessau, Ziebigker Straße 40, zur Führung der Statistik des Verbandes zu übersenden.

Nichteinhaltung dieser Weisung zieht eine Bestrafung nach sich. Der Vorsitzende der Kommission Statistik wird gebeten, diese Weisung zu überwachen. Bei Fehlen von Spielprotokollen hat er den Staffelleiter zu informieren.

Fortsetzung auf Seite 12

Von den DDR-Meisterschaften im Cadre 47/2 in Erfurt

Reusche schaffte die Überraschung

Favorit Günter Suchsland kam nur auf den 2. Platz

Ein Bericht unseres Mitarbeiters EBERHARD HELLMICH

Nachdem die DDR-Meisterschaften im Cadre 47/2 für Erfurt vorgesehen waren, trat dort eine Verzögerung der Vorbereitungen durch die ungenügende Arbeit von Kurt Kögler ein. Deshalb sei hier besonderer Dank dem Sportfreund Reusche ausgesprochen, der sich bei der Absicherung der Meisterschaft große Verdienste erwarb! Leider waren auf Grund von Absagen nur 6 Teilnehmer am Start. Titelverteidiger Hoche hatte verzichtet. Es war also genügend Zeit vorhanden, so daß keine Überbelastung der Aktiven zu befürchten war. Als klarer Favorit galt Günter Suchsland.

Zum Spielverlauf: Ziegenhals mußte in seiner ersten Partie gegen Suchsland antreten, der das Spiel sicher beherrschte. Auch Reusche hatte gegen Dankwerth wenig Mühe, um sicher zu gewinnen. Schon bei der 1. Partie von Reusche war zu erkennen, daß dieser sich gewissenhaft auf diese Meisterschaft vorbereitet hatte. Sein Abschneiden im Länderkampf gegen die CSSR bestätigte sich! Die beiden Hallenser Hoffmann und Böhme mühten sich redlich. Nach 3 Stunden schließlich siegte Böhme.

Nach der Niederlage gegen Reusche hatte Dankwerth auch gegen Ziegenhals keine Chance, während Böhme die Überlegenheit von Reusche anerkennen mußte. Nur 155 Points ließ ihm sein Partner zu. Ein ähnliches Schicksal ereilte auch Hoffmann im Vergleich gegen Suchsland, wenngleich der Widerstand von Hoffmann enorm war. Auch Böhme wollte bei Suchsland einiges gut machen, doch es sollte nur beim Vorsatz bleiben.

Suchsland hatte dann auch wenig Mühe mit Dankwerth. Wer indes geglaubt hätte, daß Böhme in seiner nächsten Partie gegen Ziegenhals aus sich heraus gehen würde, sah sich getäuscht. Wie schon so oft, reichte bei ihm die Kondition nicht aus, so daß Ziegenhals in jeder Phase des Spiels der überlegene Akteur war.

Hoffmann kam gegen Dankwerth zu seinem einzigen Sieg dieser Titeltkämpfe, während Reusche gegen Ziegenhals mehr Mühe hatte, als ihm sicherlich lieb war. Mit 310:237 führte Ziegenhals, ehe Reusche die Partie doch noch für sich entschied. Der Unterlegene revanchierte sich dafür durch Siege gegen Hoffmann und Böhme, ehe er am Schlußtag gegen Dankwerth nochmal den kürzeren zog.

Am Ende waren also nur noch Reusche und Suchsland ungeschlagen, wobei Reusches Abschneiden schon eine kleine Sensation darstellte. Auch im alles entscheidenden Match ging der

Einheimische gegen Suchsland mit einer unerschütterlichen Ruhe zu Werke, suchte den Erfolg im konsequenten Angriff. Das wiederum behagte Günter Suchsland in keiner Weise. Er mußte zusehen, wie sein Konkurrent einen Punkt nach dem anderen für sich verbuchte. Zur Halbzeit führte der Erfurter mit 165:76 Points. Suchsland hingegen wurde immer nervöser, es trat das ein, womit vor Beginn des Titeltkampfes keiner gerechnet hatte: Mit 400:204 Points blieb einer unserer Besten auf der Strecke. Verständlich deshalb der Jubel in Erfurt für den neuen Meister Ralf Reusche! Die Übersicht:

	GD	BED	HS
Reusche	16,53	22,22	104
Suchsland	17,02	23,52	113
Ziegenhals	11,15	16,00	77
Hoffmann	9,42	14,28	67
Böhme	8,66	10,81	84
Dankwerth	8,61	10,59	84

Kurz informiert

AUF DER 17. GENERALVERSAMMLUNG DER CEB IN LUXEMBURG wurde das Billardkegeln als Disziplin bestätigt. Die Verbände wurden aufgefordert, zu den Regeln ihre Stellungnahmen abzugeben, damit diese auf der nächsten Generalversammlung in Ergänzung der Statuten endgültig bestätigt werden können. Eine Europameisterschaft im BK ist vorgesehen. Die DDR war auf dem Kongreß durch den Generalsekretär des DBSV der DDR, Peter Schendel, vertreten. Die 18. Generalversammlung wurde anlässlich des 60jährigen Bestehens des belgischen Verbandes für den Mai 1976 nach Ostende vergeben.

REDAKTIONSSCHLUSS DER NOVEMBER-AUSGABE von „Billard“ ist der 10. Oktober 1975.

Aus den Bezirken

LEIPZIG

1. Niederlage für Stefan

Bei den in Delitzsch durchgeführten BK-Bezirksschnachwuchsmeisterschaften gab es einige ansprechende Resultate. Spannend ging es in allen 3 Klassen zu, wobei der jetzige A-Schüler Stefan Rieger von Turbine Altenburg die erste Niederlage im Bezirk durch Dietmar Thielemann aus Klitschmar hinnehmen mußte. — Herzlichen Dank wird hiermit den Funktionären von Lok Delitzsch und Heinz Hommel, dem Technischen Leiter, gesagt, die für eine einwandfreie Durchführung der Titeltkämpfe sorgten. Die Ergebnisübersicht: Schüler B (weiblich): Petra Steingrünber aus Klitschmar, 282.

Schüler B:

Th. Rieger	Altenburg	340
Wald	Delitzsch	324
Käsfner	Delitzsch	314

Schüler A:

Thielemann	Klitschmar	412
St. Rieger	Altenburg	407
Sack	Glesien	300
Korge	Glesien	281
Brückner	Glesien	269
Dathe	Stahl NW	264
Reichert	Klitschmar	256

Jugend:

Thurau	Klitschmar	230
Wientzeck	Delitzsch	343
Kulisch	Stahl NW	338
H.-J. Rieger	Altenburg	329

FRITZ RIEGER

Zur Pause gab's eine Lehrpartie

Zwischen den Volkssport-Nachwuchsmannschaften von Lok Eilenburg und Aufbau Zentrum Leipzig kam es zu einem Freundschaftsvergleich, bei dem alle Sportfreunde großen Eifer zeigten. Zur Pause zeigten die Spieler der 1. Mannschaften eine Lehrpartie im Carambol, die großen Anklang fand. Beim vereinbarten Rückkampf der Nachwuchsteams, diesen 1. Vergleich gewann Eilenburg mit 13:7, wird sich zeigen, ob die Neulinge davon profitieren konnten. Die Ergebnisübersicht:

Lok Eilenburg

Hunger	1,74	2,00	11	0
Weißer	1,39	1,90	8	2

Fortsetzung auf Seite 5

Die DDR-Rangliste nach den Bezirkseinzelleistungen

Die DDR-Rangliste im Billardkegeln hatte nach Beendigung der Bezirksbestenermittlungen untenstehendes Aussehen. Die ersten 21 der Männerrangliste und die 7 besten Junioren waren damit für die DDR-Einzelleistungen in Leipzig qualifiziert, deren Ergebnisse uns bei Redaktionsschluss noch nicht vorlagen. Einige Bemerkungen zur Rangfolge.

Lediglich 2 Sportler aus dem 20-Mann-Kader für die Meisterschaft in der Messestadt fielen nach den BEM noch zurück. Joachim Scholze und Heinz Christl mußten durch ihre schwachen BEM-Resultate die Segel streichen, und den Weg für Frank Leyer und Hermann Wittwer frei machen. An der Spitze tat sich einiges. Manfred Pietzsch steigerte sich enorm, was ihm Rang 1 einbrachte. Einen echten Wertmesser gegenüber der ärgsten Konkurrenz stellt seine Platzierung aber nicht dar, da sowohl Manfred Hähne als auch Manfred Gottschalk und Lothar Blawid ihre Wertung nicht „vollbekamen“. Auffallend stabile Form offenbarten auch Klaus Thoms, Lothar Hähne, Werner Rieger und Manfred Höcker, die mit Stefan Küchler (zuletzt enttäuschende Ergebnisse) als Nächste die Meisterklassenorm schaffen sollten.

Bei den Junioren ist leider diese Leistungsdichte noch nicht vorhanden, die Ergebnisse weisen immer noch keine Konstanz auf. Negativ ist in diesem Zusammenhang zu vermerken, daß die Bezirke Potsdam, Leipzig und Dresden bei den Junioren nicht in Erscheinung traten.

Mit 11 Aktiven vermochte sich der Bezirk Cottbus bei den Leipziger DDR-Einzelleistungen mit der größten Anzahl von Aktiven zu qualifizieren.

Und hier der Blick auf die Rangliste:

1. Pietzsch, Manfred	TSG Dresden-Nord	18	600	5341	296,72	Mkl
2. Hähne, Manfred	TSG Dresden-Nord		569			Mkl
3. Gottschalk, Manfred	Stahl NW Leipzig					Mkl
4. Blawid, Lothar	Turbine Cottbus		543			Mkl
5. Fladrich, Kurt	Traktor Spremberg	18	618	5065	281,38	Mkl
6. Thoms, Klaus	Einheit Luckenwalde	18	541	5163	286,83	
7. Hähne, Lothar	TSG Dresden-Nord	18	548	5152	286,22	
8. Rieger, Werner	Traktor Spremberg	18	557	5117	284,27	
9. Höcker, Manfred	Motor Dresden-Reick	18	554	5111	283,94	
10. Küchler, Stefan	CSG Fr. Heckert KMSt.	17	477	4802	282,47	
11. Zimmermann, Klaus	Fortschritt Neugersdorf	18	534	4987	277,06	
12. Hommola, Günter	Rotation Weißenborn	18	541	4953	275,16	
13. Wille, Günter	Traktor Spremberg	18	573	4918	273,22	
14. Tusche, Walter	Chemie Weißwasser	18	553	4902	272,33	
15. Blawid, Willi	Stahl Brandenburg	18	555	4896	272,00	
16. Rother, Rolf	Ascota KMSt.	18	488	4884	271,33	
17. Stöckel, Michael	Motor Dresden-Reick	18	469	4867	270,38	
18. Leyer, Frank	Aufbau Neu Zauche	16	554	4325	270,31	
19. Autengruber, Hellmut	Ascota KMSt.	17	548	4590	270,00	
20. Jurk, Werner	Traktor Leuthen-Oßnig	18	517	4820	267,77	
21. Wittwer, Hermann	Motor Ludwigsfelde	18	540	4820	267,77	

Weitere Rangfolge:

22. Scholze, Joachim	Fortschritt Neugersdorf	18	470	4794	266,33	
23. Hengmith, Joachim	Lok Potsdam	18	553	4793	266,27	
24. Heyer, Siegfried	Stahl NW Leipzig	18	550	4784	265,77	
25. Christl, Heinz	Einheit Luckenwalde	18	489	4780	265,55	
26. Fellendorf	Empor Zittau	18	566	4757	264,28	
27. Nothnick	Traktor Spremberg	17	522	4490	264,11	
28. Sypli	Stahl Brandenburg	19	519	5008	263,57	
29. Jürgensen	Traktor Spremberg	18	515	4725	262,50	
30. Schendel	Stahl Brandenburg	18	519	4723	262,38	
31. Vogt	Empor Zittau	18	528	4718	262,11	
32. Schikade	Empor Zittau	18	578	4699	261,05	
33. Schmiedgen	Rotation Weißenborn	18	517	4699	261,05	
34. Koröfus	Turbine KMSt.	18	522	4693	260,72	
35. Heyder	Post KMSt.	16	488	4171	260,68	
36. Grünzig	Turbine KMSt.	16	531	4171	260,68	

Junioren:

1. Cormann, Fred	SG Burg	18	536	4647	258,16	
2. Zika, Bernd	Ascota KMSt.	19	539	4719	248,36	
3. Dennhardt, Christoph	Traktor Spremberg	18	477	4466	248,11	
4. Neubert, Michael	Motor Görlitz	18	454	4351	241,72	
5. Nachtmann, Georg	Chemie Tschernitz	20	445	4657	232,85	
6. Düring	SG Burg	18	407	4157	230,94	
7. Hommola, Gunter	CSG Fr. Heckert KMSt.	18	510	4087	227,05	
8. Girschick, Thomas	Rotation Weißenborn	13	439	2982	229,38	
9. Stecher	CSG Fr. Heckert KMSt.	18	476	3948	219,33	
10. Suckert	SG Fischwasser	16	429	3469	216,81	
11. Grawitter	ASG Vorw. Doberlug	16	440	3465	216,56	
12. Krause, K.	Traktor Höckendorf	10	414	2117	211,70	

Aus den Bezirken

Fortsetzung von Seite 4

Naumann	1,15	1,27	5	3
Börner	1,33	1,54	8	4
Wurbs	1,34	1,35	6	4
	1,34		13	

Aufbau-Zentrum Leipzig				
Petzold	2,35	2,50	7	4
Perschman	1,23	1,43	8	2
Pitzschel	0,93	1,03	6	1
Hasse	0,61	0,62	3	0
Schneider	0,72	0,90	7	0
	1,08		7	

Übrigens: Dieser Wettkampf war für alle eingesetzten Aktiven ihr 1. Start. Die Resultate der Lehrpartien: G. Drohula — Bialek 118:136 (20 Aufnahmen), R. Drohula — Maye 104:73 (20 Aufnahmen).

— D. —

DRESDEN

Bezirksbestenermittlung der Schüler:

Dornfeld	6:2	1,26	7
Janowski	8:0	1,15	8
Bartels	2:6	0,96	8
Reitz	2:6	0,93	6
Riedel	2:6	0,91	12
Gesamtdurchschnitt		1,042	

Alle Aktiven kommen aus Gröditz Bezirksmeisterschaft Schüler

Mikulcak, A.	6:2	3,282	14
Schwibs	2:6	2,270	27
Gesamtdurchschnitt		2,776	

Alle Aktiven kommen aus Gröditz Bezirksmeisterschaft Jugend

Leuoth, U. (M)	10:0	12,815	91
Meinelt (M)	6:4	7,517	45
Ziegenbalg (F)	6:4	6,392	33
Juranek (E)	4:6	7,449	55
Rudolph (E)	2:8	4,904	26
Joachim (E)	2:8	2,980	19
Gesamtdurchschnitt		6,716	

Bezirksbestenermittlung 5. Klasse

Hacker (F)	8:0	4,166	31
Schwarzbach (D)	6:2	3,782	35
Dorn (D)	4:4	3,835	20
Heidrich (D)	2:6	3,469	21
Lohse (D)	4:4	3,267	16
Bauerfeind (D)	0:8	2,888	16
Gesamtdurchschnitt		3,563	

Bezirksbestenermittlung 4. Klasse

Schmidt (D)	8:0	7,339	49
Geissler (F)	4:4	5,454	48
Rudolph (E)	6:2	5,116	36
Fritzsche (F)	4:4	4,000	34
Rauch (D)	0:8	4,430	34
Hacker (F)	2:6	3,602	22
Gesamtdurchschnitt		4,808	

Bezirksbestenermittlung 3. Klasse

Richter (D)	8:0	8,955	70
Juranek (E)	4:4	9,039	57
John (M)	0:8	6,150	67
Gesamtdurchschnitt		8,097	

Bezirksmeisterschaft Freie Partie

Mittenzwei (D)	8:0	21,052	143
Schütze, L. (D)	6:2	21,323	121
Leuoth, U. (M)	4:4	15,215	79
Winzek (Mei.)	2:6	16,575	73
Schütze, E. (D)	0:8	12,092	73
Gesamtdurchschnitt		17,074	

Fortsetzung auf Seite 6

Aus den Bezirken

Fortsetzung von Seite 5

Bezirksmeisterschaft Cadre 35/2

Schütze, L. (D)	10:2	13,414	87
Richter (D)	6:6	8,888	66
Winzek (Mei.)	4:8	11,267	68
Schütze, E. (D)	4:8	7,581	112
Gesamtdurchschnitt		10,210	

Bezirksmeisterschaft Cadre 52/2

Mittenzwei (D)	8:0	14,705	67
Friedemann (Mei.)	6:2	11,177	57
Winzek (Mei.)	4:4	9,263	51
Schütze, E. (D)	1:7	9,610	68
Schütze, L. (D)	1:7	8,354	51
Gesamtdurchschnitt		10,399	

M. RICHTER

Erstmals auch in der Klasse der Pioniere

Erstmals aufgenommen bei den BK-Bezirkseinzelschmeisterschaften des Nachwuchses war die Klasse der Pioniere. Überlegener Meister über 2x 100 Stof wurde der Stammspieler der Männermannschaft (!) von Traktor Gauernitz, Olaf Däbler. Er kam auf 424 Points. 10 Points mehr hatte er bereits als Sieger des Werner-Seelenbinder-Pokals

Klasse Roland durchgesetzt. Juniorenmeister schließlich wurde der Görlitzer Neubert. (Hier, sowie bei Roland waren leider gleichfalls keine Resultate durch den Einsender angegeben/die Redaktion.)

SIEGFRIED SCHEIDER

HALLE

Chemie II vorn

Die Abschlusstabelle in der BC-Bezirksliga hat folgendes Aussehen:

Chemie Bitterfeld II	17:3	3,61
Stahl Thale	15:5	3,44
Chemie Sandersdorf	11:9	2,70
Empor Landsberg	10:10	3,05
Motor Köthen	6:14	2,09
Chemie Leuna	1:19	2,17

Die Rangliste ergibt diese Reihenfolge:

	BSG	GD	BED	HS
Kodera	La.	11,20	50,00	130
Wulff	Bi.	6,19	15,00	79
Mikolaezek	Sa.	5,25	8,82	36
Fuchs	Th.	4,16	8,63	27
Rödiger, H.	Th.	4,10	9,12	42
Winkler	La.	3,99	9,27	34
Lohse	Bi.	3,86	7,50	47
Költzsch	La.	3,80	7,14	28
Uhlemann, E.	Bi.	3,76	5,55	34
Rödiger, E.	Th.	3,74	6,66	45
Ball	Th.	3,53	7,14	30

	BSG	GD	BED	HS
Voigt, K.	Sa.	1,850	2,30	13
Peschke	La.	1,83	2,50	18
Bruchmann	Leu.	1,79	2,24	14
Heinrich	La.	1,55	2,48	12
Kups	La.	1,50	1,65	9
Zebandt	Th.	1,49	1,90	12
Lipphardt	Kö.	1,45	2,78	14
Petersohn	Leu.	1,44	2,32	12
Hahnemann	Leu.	1,42	1,91	17
Köhler	La.	1,40	1,61	14
Weißwange	Bi.	0,70	0,88	5

Ersatz

1. Blath	Th.	1,92	1,96	9
2. Mummert	La.	1,70	2,00	6
3. Kuhnert	Kö.	1,59	1,65	12
4. Wadzek	Kö.	1,40	1,59	10
5. Klotsch	Kö.	1,08	1,26	9
6. Helm	Kö.	1,03	1,30	5
7. Herrmann	La.	0,57	0,59	2

BERNHARD RÖDEL

MAGDEBURG

Leistungsgerecht

Zu einem weiteren Spiel im Hinblick auf die Saison in der II. DDR-Liga weilte das BC-Team von Aufbau Börde Magdeburg in Naumburg. Börde, als Favorit angesehen, mußte am Ende mit einem Remis zufrieden sein. In der Cadre-Partie teilte man sich die Punkte, wobei der Naumburger Olstinski eine sehr gute Leistung bot und einen BED von 15,38 erreichte. Der Magdeburger Burghardt hatte erhebliche Schwierigkeiten, blieb unter seiner sonst gewohnten Form. Virkus hingegen schien einen seiner besten Tage erwischt zu haben. Er spielte gekonnt auf und gewann die 1. Partie. Wie schon so oft, ging ihm aber in der 2. Partie fast alles daneben. Der alte Fuchs, Hermann Hoffmann, nun fast 70 Jahre zählend, zeigte sich wieder einmal von seiner besten Seite. Er versteht es noch immer gut, eine für ihn nicht gut laufende Partie mit letztem Einsatz doch noch an sich zu reißen. Das Börde-Team verzichtete auf Nachwuchsspieler Treichel, der nicht entsprechend der WKO antrat. Für ihn war Walter Hoppe am Start, der mit unterschiedlichem Erfolg aufwartete, sich aber gut in das Kollektiv einreichte. Das 10:10 am Ende war leistungsgerecht. Die Übersicht:

Naumburg

Olstinski	8,43	84	Cadre 35/2
Warwas	7,14	46	frei 200
Klos	5,41	36	frei 200
Mollnau	2,40	34	frei 150
Handke	2,24	17	frei 150

Magdeburg

Krause	7,50	32	Cadre 35/2
Burghardt	6,30	37	frei 200
Virkus	5,02	16	frei 200
Hoffmann	3,52	17	frei 150
Hoppe	2,63	16	frei 150

EBERHARD HELLMICH

Echter Prüfstein

Mit dem Vergleich gegen den Ortsrivalen Motor Südost schloß die Magdeburger Börde-Mannschaft die Vorbereitungen auf die II. DDR-Liga (BC)

Fortsetzung auf Seite 7



DIE ALTENBURGER TURBINE-MANNSCHAFT wurde BK-Jugendbezirksmeister von Leipzig. Im Bild von rechts nach links: Thomas Rieger, Stefan Rieger, Andreas Lehmann, Hans-Joachim Rieger und Roland Baer.

seiner Altersklasse erzielt. H. Kiesow von Aufbau Hartau, bereits Gewinner des Werner-Seelenbinder-Pokals der Schüler B (311), ließ sich auch den 1. Platz bei der Bezirksmeisterschaft nicht streitig machen. Hier kam er auf 307 Points. Auch bei den Schülern A wurde durch J. Krüger sowohl beim Seelenbinderturnier als auch bei den Bezirkstitelkämpfen ein Doppelerfolg registriert. Im Pokalkampf erzielte der Neugersdorfer 443 Points. (Das Ergebnis der Meisterschaft wurde vom Berichterstatter nicht angegeben/die Redaktion.) Pokalsieger bei der Jugend wurde R. Böttcher von Motor Görlitz. Seine Pointszahl betrug 471. Beim Seelenbinder-Pokal hatte sich in dieser

Ewald	Sa.	3,41	6,00	36
Janßen	Leu.	3,34	5,00	41
Rödel, B.	Bi.	3,15	5,55	20
Seemann	Th.	3,12	5,82	27
Duda	Th.	3,11	7,14	24
Stange	Bi.	2,99	4,50	31
Wolf	Kö.	2,92	4,25	24
Braune	Leu.	2,72	3,36	17
Haase	Kö.	2,44	4,50	27
Rothe	Leu.	2,43	3,57	27
Heidenreich	Kö.	2,34	2,83	20
Kowal	Sa.	2,29	2,95	15
Hammerl	Sa.	2,09	2,30	13
Günther	Kö.	2,04	2,50	13
Heinke	La.	1,97	2,66	18
Siegel	Kö.	1,95	3,12	16
Voigt, B.	Sa.	1,91	2,30	13
Bandelmann	Kö.	1,854	2,43	12

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 6

ab. Motor Südost, bisher in der II. Liga stets einen guten Platz belegend, war ein echter Prüfstein. Das Fazit des Wettkampfes: In der Besetzung Krause, Burghardt, Virkus, H. Hoffmann, E. Hoffmann sollte Börde für jedes Team der II. Liga, Staffel 1, ein ernsthafter Gegner sein.

Almeister Leffringhausen, ein Mann mit reichen Erfahrungen, ließ seinem Partner Krause von Börde niemals eine Chance. Der 2. Börde-Mann, Burghardt, hatte dann aber mit Winkler leichtes Spiel. Seine HS von 76 überzeugte. Winkler, der wiederum Konzentrationschwächen erkennen ließ, fand kein Gegenmittel, um seinen Rivalen aus dem Rhythmus zu bringen. Virkus, diesmal selbstsicher, verbuchte gegen Pusch, der ihm schon mehrfach das Nachsehen gegeben hatte, alle 4 Punkte. Wenn er auch keinen überragenden GD hatte, so war es doch ein sicherer Sieg. Bleibt zu hoffen, das Virkus in den kommenden Wochen seine wahre Leistungsstärke unter Beweis stellt, denn seine Punkte könnten in der Zukunft den Ausschlag geben. Der Senior der Klasse V., H. Hoffmann, hatte gegen Hübner keine Chance. Sein um Jahre jüngerer Partner beherrschte in beiden Partien klar die Szenerie. Erstaunlich, welche Fortschritte der Südost-Sportler gemacht hat! E. Hoffmann spielte mit wechselndem Erfolg. Er hatte in Müller einen Partner der Klasse IV. Seine Leistungen sind deshalb als gut zu bezeichnen, da er einen erheblichen Trainingsrückstand aufwies. Bei diesem Vergleich verzichtete Börde erneut auf Nachwuchsspieler Treichel, der immer noch nicht über eine Kleidung entsprechend der WKO verfügt. Die Ergebnisse:

Börde		
Krause	8,51	74
Burghardt	12,50	76
Virkus	4,81	25
H. Hoffmann	3,48	20
E. Hoffmann	4,13	20
	5,64	74/76
Motor Südost		
Leffringhausen	9,75	48
Winkler	5,84	41
Pusch	3,95	22
Hübner	6,12	27
Müller	4,30	35
	5,19	48/41

EBERHARD HELLMICH

POTSDAM

Titel an Janske

Im Kampf um den BK-Bezirksmeistertitel waren mit Hengmith (amtierender Meister Potsdam), Thoms (Luckenwalde), Blawid (Brandenburg) und Wittwer (Ludwigsfelde) die Favoriten gegeben. Meister Hengmith indes verspielte bereits im ersten Durchgang (244) alle Chancen. Nach 2 Runden klar

in Front (280 und 288) lag dann der Bezirksstädter Janske. Hengmith schaffte zwar noch mit 309 als einziger der 15 Aktiven die 300er Grenze zu meistern, doch 15 Points trennten ihn schließlich vom Spitzenreiter. So konnte Janske lediglich noch von Blawid und Thoms gefährdet werden. Doch beide kamen nicht mehr an die Leistungen des ersten Durchganges heran. So wurde Janske mit 568 Points zwar überraschend aber nicht unverdient BK-Bezirksmeister 1975. Der Vizemeistertitel ging mit 555 Points an Blawid, während Hengmith mit 2 Points weniger auf Rang 3 einkam. Die weitere Reihenfolge: 4. Thoms 541, 5. Wittwer (beide Luckenwalde/540), 6. Jensen (Potsdam/534), 7. Mayer (Luckenwalde/531), 8. Sypli (519), 9. Schendel (beide Brandenburg/519), 10. Schnelle (515), 11. Kein (beide Luckenwalde/511), 12. Lindenhahn (Brandenburg/507), 13. Christl (Luckenwalde/489), 14. Kühl (441), 15. Filipski (beide Brandenburg/432).

Endstand der BK-Bezirksbestenermittlung der Klasse II: 1. Piater (Potsdam/464), 2. Kummer (Brandenburg/460), 3. Piflitzki (Luckenwalde/436), 4. Seitz (Ludwigsfelde/424), 5. Dominick (Treuenbrietzen/420).

BK-Bestenermittlung der Klasse III: 1. Fischer (Potsdam/493), 2. Schulze Kloster Zinna/477, 3. Engelhardt (Jüterbog/439), 4. Schubert (Ludwigsfelde/421), 5. Marquardt (Jüterbog/417), 6. Häberer (Treuenbrietzen/391).

Die BK-Kreiseinzelmeisterschaften von Jüterbog für Jugendliche beherrschte der Einheimische Lange mit ausgeglichenen Leistungen von 190 und 197 Points sicher. Krahlich aus Bardenitz verbuchte die einzige „200“ der Meisterschaft. Der Überblick: 1. Lange (Jüterbog/387), 2. Heiden (Jüterbog/342), 3. Kauschmann (Werbig/335), 4. Sawatzli (Jüterbog/334), 5. Krahlich (Bardenitz/332), 6. Wolff (Werbig/298), 7. Hagen (Jüterbog/286), 8. Teske (Werbig/286), 9. Bröse (Werbig/286), 10. Schenke (Bardenitz/255), 11. Rupprecht (Werbig/223).

Die Kreis-Kinder- und Jugendspartakiade von Jüterbog sah 10 Teilnehmer im Billardkegeln am Start. Während von den Schülern noch keine überragenden Resultate zu erwarten waren, überzeugten bei der Jugend Weisbrod und Hagen mit sehr guten Ergebnissen. Die Statistik, Schüler A (2X 50 Stoß): 1. Schulze (Hohenalsdorf/130), 2. Drefler (Bochow/115), 3. Finkel (64), 4. Schmiedel (beide Peikus/46). Jugend 2X 100 Stoß: 1. Weisbrod (457), 2. Hagen (415), 3. Lange (alle Jüterbog/287), 4. Laumann (Peikus/155), 5. J. Drefler (155), 6. Knappe (beide Bochow/125).

WERNER HÄBERER

COTTBUS

In der Leistungsklasse I und II jeweils Spremberger vorn

Endstand der 14. BK-Bezirksmeisterschaften von Cottbus, Leistungsklasse I: 1. Fladrich (618), 2. Wille (573), 3. Rieger (557/alle Traktor Spremberg), 4. Leyer (554/Neuzauche), 5. Tusche (553/Chemie Weißwasser), 6. L. Blawid (543/Turbine Cottbus), 7. Drechsler (542/

Turbine Leuthen/O.), 8. Nothnick (522/Traktor Spremberg), 9. Jurk (517/Leuthen/O.), 10. Jürgensen (515/Spremberg).

Leistungsklasse II: 1. Fischer (502/Spremberg), 2. Fischer 496/Guben), 3. Bokermann (493/Weißwasser), 4. Pflaum (486/Guben).

Leistungsklasse III: 1. Grötzner (487/Lieskau), 2. Inderhess (468/Gaglow), 3. Antonzeck (465/Vetschau), 4. Urbanitz (455/Noßdorf).

Junioren: 1. Gormann (536/Spremberg), 2. Dennhardt (477/Spremberg), 3. Nachtmann (445/Tschernitz), 4. Grawitter (440/Doberlug), 5. Suchert (429/Fischwasser), 6. Düring (407/Burg).

Jugend: 1. Lehmann (519/Gr. Gaglow), 2. Geneuß (398/Doberlug), 3. Hubein (374/Tschernitz), 4. Döring (372/Schwielochsee), 5. Werner (371/Tschernitz), 6. Kruse (337/Peitz).

Schüler A: Zöllner (449/Neuzauche), 2. Schneider (438/Spremberg), 3. Ht. Köppen (412/Kraufnick), 4. Hd. Köppen (409/Kraufnick), 5. Henschel (408/Doberlug), 6. Kätzner (399/Tschernitz).

Schüler B: 1. H.-J. Bock (457/Turbine Cottbus), 2. Siebert (396/Rückersdorf), 3. Dürre (362/Leuthen/O.), 4. Zernia (342/Schwielochsee), 5. Kaiser (336/Burg).

GERHARD DURING

KARL-MARX-STADT

Verdienter Sieg für Autengruber

Von den 16 Startern der BK-Bezirks-einzelmeisterschaften erreichten lediglich 4 ihren gewohnten Durchschnitt. Das sagt bereits alles über das Niveau der Titelkämpfe 1975. Eine sehr gut gespielte „295“ langte Helmut Autengruber zum verdienten Sieg über den Nerven zeigenden Günter Hommola. Sehr ausgeglichen in ihren Leistungen waren Bernd Grünzig und Werner Korölus. Der Lohn dafür war Rang 3 bzw. 4. Erwähnenswert auch noch die 295 Points von Wolfgang Schmiedgen, erzielt im 2. Durchgang. Alle anderen Teilnehmer blieben wie schon erwähnt, weit unter den Erwartungen zurück.

Der Endstand in der Klasse I:

1. Autengruber	Ascota	548
2. Hommola	Weißenborn	541
3. Grünzig	Aufbau	531
4. Korölus	Turbine	522
5. Schmiedgen	Weißenborn	517
6. Pohlert	Post	513
7. Rusch	Schönau	505
8. Rehwagen	Heckert	489
9. Heyder	Post	488
10. Rother	Ascota	488
11. Pester	West	487
12. Heymann	Ascota	478
13. Küchler	Heckert	477
14. Lau	Turbine	473
15. Hiller	Turbine	465
16. R. Martin	Aue	442

In den weiteren Klassen gab es folgende Resultate, Männer, Klasse II:

1. Appel	Ascota	492
2. Heinz	Schönau	450
3. Ihle	West	450

Fortsetzung auf Seite 8

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 7

4. Friedrich	West	438
5. Wade	West	415
6. P. Herde	Wilischthal	388

Männer, Klasse III:

1. Säckel	Post	458
2. Vogel	Ascota	447
3. Feuerhack	West	428
4. Tillmann	Aue	404
5. Standenecker	Schönau	375
6. Friedrich	Wilischthal	358

Junioren:

1. Zika	Ascota	539
2. T. Girschick	Heckert	510
3. Stecher	Heckert	476
4. Gü. Hommola	Weißborn	439

Jugend:

1. Thiele	Weißborn	496
2. Tischer	Ascota	454
3. F. Kapp	Fanal	444

Schüler A:

1. Ge. Hommola	Weißborn	547
2. G. Lathan	Heckert	456
3. Reuter	Weißborn	371
4. G. Kapp	Fanal	338
5. Peschel	Weißborn	322
6. Koch	Weißborn	275

Schüler B:

1. H. Tschelzeck	Weißborn	441
------------------	----------	-----

Knaben:

1. J. Tschelzeck	Weißborn	244
------------------	----------	-----

ROLF ROTHER

Erstmals dabei

Erstmals stand bei der Kreisspartakiade von Karl-Marx-Stadt das Billardkugeln auf dem Programm. Der Auftakt verlief vielversprechend, denn alle ansässigen Gemeinschaften waren mit ihrem Nachwuchs vertreten. 28 Nachwuchssportler gingen an den Start, so daß die Wettkämpfe an zwei Tagen ausgetragen werden mußten. Die besten Resultate über 2x 100 Stoß bei den Schülern und Jugendlichen errangen:

Schüler:

1. Lathan	CSG	430
2. G. Kapp	Fanal	328
3. Juch	CSG	323
4. Biewald	Post	317
5. Jistel	CSG	315
6. Schleicher	VTB	209
7. Seifert	VTB	202
8. Hirsch	VTB	193
9. Wenzel	Wilischthal	168
10. Göring	Empor	134

Jugend:

1. Tischer	Ascota	447
2. F. Kapp	Fanal	388
3. Schirmer	Lok	381
4. Hofmann	Lok	319
5. Seifert	Empor	294
6. Weise	Empor	269
7. Eichner	Empor	234
8. Kollmann	Wilischthal	108
9. Hellmich	Wilischthal	97

Die Ergebnisübersicht gibt einen Einblick in die derzeitige Nachwuchsarbeit

der Gemeinschaften. Die meisten Spartakiadeteilnehmer sind aus dem Freizeit- und Erholungszentrum der Jugend (siehe Bericht 3/75 in „BILLARD“) hervorgegangen. Sie trainieren jetzt im Durchschnitt 4 bis 6 Monate.

Die Karl-Marx-Städter haben sich vorgenommen, gemeinsam mit dem KFA Freiberg und den Carambolspielern des Bezirks bei der Bezirksspartakiade 1976 dabeizusein.

DIETER HENSCHEL

Ungeschlagen Meister

Ohne Punktverlust beendete die 2. Karl-Marx-Städter BC-Vertretung die Saison 1974/75. Der Abschlußstand:

Karl-Marx-Stadt II	5,71	7,88	20:0
Glauchau	4,63	6,05	15:5
Reichenbach	3,62	4,52	10:10
Zwickau	3,48	4,08	7:13
Hartenstein	3,65	4,64	6:14
Falkenstein	3,03	3,22	2:18

Staffeldurchschnitt: 3,96

Die komplette Rangliste hat folgendes Aussehen:

	BSG	GD	BED	HS
Bresk	K	13,94	33,33	118
Jähnchen, G.	G	8,25	16,66	93
Jennert	K	7,07	14,28	90
Lässig, C.	K	6,59	16,66	65
Schmidt, R.	G	6,47	11,11	99
Knüpfer	R	6,02	8,69	55
Wolfgang	H	5,42	7,69	41
Mittenzwei	Z	4,89	7,14	49
Sandner	F	4,81	7,40	33

	BSG	GD	BED	HS
Möttner	Z	4,72	5,88	50
Thof	F	4,32	6,06	32
Dieckmann	G	4,26	7,14	35
Kißner	G	4,11	6,67	23
Zöphel	R	4,06	6,66	34
Weigert	H	3,85	6,26	36
Voigtländer	K	3,79	6,66	40
Schöniger, R.	H	3,78	7,14	25
Schubert	H	3,77	6,66	30
Hoppe	Z	3,66	4,76	22
Herschler	G	3,45	4,16	27
Kohl	G	3,38	6,25	27
Lässig, F.	K	3,29	6,25	26
Nöbel	R	3,25	4,17	25
Wagner	F	3,04	4,34	26
Pollog	R	2,87	4,76	18
Heinrich	R	2,68	5,71	40
Schöniger, E.	H	2,67	4,16	19
Arlt	K	2,61	2,85	15
Werner	Z	2,49	2,43	16
Fuchs	F	2,44	3,44	18
Schreiber	F	2,39	3,22	25
Leuschner	G	2,39	3,33	17
Walter	Z	2,37	3,44	16
Ody	H	2,37	4,16	22
Hochmuth	R	2,31	—	12
Weißflug	H	2,25	2,94	12
Schüler	F	2,16	2,65	16
Schönherr	K	2,14	2,00	23
Schmidt, P.	G	2,13	2,77	18
Lorenz	Z	2,07	2,12	14
Dorn	Z	1,94	2,50	17
Jähnchen, U.	G	1,91	1,88	18
Münch	K	1,87	—	15
Gregor	Z	1,69	2,12	13
Hana	F	1,63	2,08	19

W. BRESK

Der Bericht im Fachblatt und seine Folgen . . .

In „BILLARD“ hatte Sportfreund Ziilius von Motor Stralsund von der Gründung einer Nachwuchs-BC-Sektion für Schüler bei der BSG Turbine BEWAG Berlin gelesen. Angeregt durch den Artikel setzte er sich kurzerhand an den

Schreibtisch und bat die Hauptstädter um einen Vergleichskampf zwischen beiden Gemeinschaften. Ein Vorschlag, der in Berlin sofort angenommen wurde.

Fortsetzung auf Seite 9



KNAPP UNTERLEGEN: Der Gastgeber Turbine BEWAG Berlin

Foto: Turbine BEWAG

Beide Vertretungen fanden einen würdig geschmückten Raum vor und Sektionsleiter Prof. Dr. Draeger ließ es sich nicht nehmen, die jungen Wettkämpfer auf das Herzlichste zu begrüßen. Doch nun zum Wettkampf. Die körperlich überlegenen Gäste hatten ein Durchschnittsalter von 16 Jahren gegenüber den Turbine-Schülern, die auf einen Durchschnitt von 14 Jahren kamen. So entstand der Eindruck, hier spielen Schüler gegen Jugendliche.

Für Spannung war also von Beginn an gesorgt. Verständlich deshalb die Freude beim Gastgeber, als es zur Halbzeit 6:4 für Turbine stand. Nach dem gemeinsamen Mittagessen und interessanten Gesprächen zwischen jung und alt ging es dann in jeder Beziehung gestärkt zur entscheidenden zweiten Runde, zu der sich erfreulicherweise auch viele Senioren eingefunden hatten. Spannend verlief vor allem die Partie zwischen Benjamin Suter und seinem 6 Jahre älteren Konkurrenten Edelstein. Bis zum vorletzten Stoß vermochte der jüngere Berliner die Auseinandersetzung ausgeglichen zu gestalten, ehe er sich am Ende mit 4 Points beugen mußte. Der erste Vergleich zwischen

beiden Nachwuchsteams endete mit einem knappen 11:9-Erfolg der Gäste aus dem Ostseebezirk. Die Ergebnisübersicht:

BEWAG Berlin			
Suter (10 Jahre)	0:4	1,58	9
Eckardt (14)	1:3	0,80	6
Raasch (14)	4:0	1,12	12
Bielefeldt (14)	2:2	0,88	6
Breuer (16)	2:2	1,40	8
Motor Stralsund			
Edelstein (16)	4:0	1,94	9
Kowalski (14)	3:1	1,08	6
Schack (16)	0:4	0,76	7
Meyer (16)	2:2	1,04	4
Klawiter (17)	2:2	1,42	8

Ei der Siegerehrung wurde den Stralsundern für ihre faire Haltung gedankt. Besonderer Dank galt Sportfreund Zilius, dem es gelungen ist, im Norden unserer Republik eine Nachwuchsmannschaft aufzubauen. Die Stralsunder Jugendlichen dürfen auf ihren rührigen Sektionsleiter stolz sein! Große Anerkennung gebührt auch den Turbine-Funktionären Horst Suter und Günter Wesche, die für den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung sorgten. Die Gastgeber nahmen die Einladung zum Rückkampf in Stralsund gerne an.

RUDOLF KLEIN

Abbildung 145 muß dagegen noch ermittelt werden.

S.: Wir werden uns also, wie bisher immer, bei der Bande D aufstellen, um unter den Ankomstlinien diejenige auszusuchen, welche in Richtung auf B II und III oder unmittelbar an ihr vorbeiläuft.

L.: Das ist falsch. Wir haben es jetzt nicht mit einem Dreibänder, sondern mit einem Vierband-Vorbänder zu tun. Wir müssen uns demnach, wenn wir

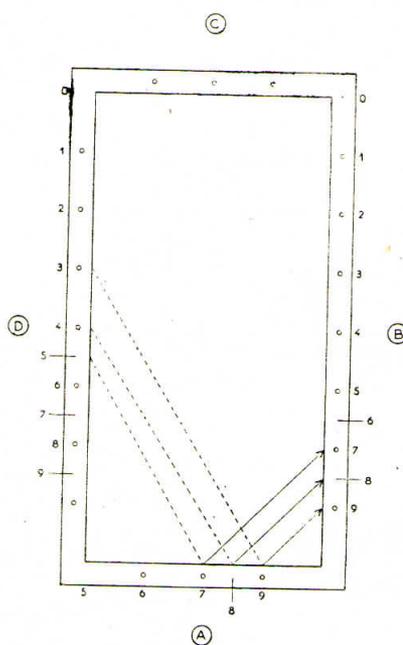


Abb. 144

die günstigste Ankomstlinie kennen lernen wollen, nicht bei der dritten, sondern bei der vierten Bande aufstellen, weil sich auf ihr der letzte Punkt befindet, den B I vor der Karambolage berühren wird. Bleiben wir also bei der Bande A. Hier können wir sofort sehen, daß B II und III genau auf einer der für uns neuen Teilstrecken der Spur liegen, nämlich auf derjenigen, die von Diamant 9 der Bande A zu Diamant 9 der Bande B verläuft. Und diese Teilstrecke 9/9 — verfolgen wir sie rückwärts — hat ihren Ursprung in der Strecke, welche vom Diamanten 3 der Bande D ausgeht.

S.: Ich habe verstanden. Wir müssen also, um unseren Vorbänder zu machen, genau auf Diamant 3 der Bande D ankommen.

L.: Was bedeutet, daß Dimant 3 unser erster Ankomstpunkt ist und als ein Zahlenfaktor für unsere Subtraktion vermerkt werden muß. Diese lautet, da B I genau auf Diamant 7 liegt, $7 - 3 = 4$.

Diamant 4 wird der Diamant sein, auf den wir bei der Bande B zielen müssen, um unseren Vierband-Vorbänder auszuführen.

S.: Wir werden für diesen Stoß also die Spur 7-4-3-9-9 zu verfolgen haben, um die Karambolage zu machen. —

L.: Verfolgen wir jetzt den Lauf der drei Ankomstlinien 3/9, 4/8 und 5/7,

Fortsetzung auf Seite 10

Billard für jedermann

In Form eines Zwiegespräches zwischen Lehrer und Schüler bemühen wir uns, die komplizierte Materie Billard im Detail aufzulösen, um sie einem möglichst großen Kreis zugänglich zu machen. Doch nicht nur dem Anfänger, dem Interessierten wird die Fortsetzungsserie „Billard für jedermann“ wertvolle Hinweise geben. Auch der Experte kann manch Überlegenswertes mitnehmen. Heute bereits die 17. Fortsetzung. (Lehrer und Schüler sind mit den Abkürzungen L. und S. ausgewiesen.)

L.: Das ist ja ausgezeichnet. Ich sehe, daß Sie verstanden haben. Nur müssen Sie diese Klasse von Vorbändern trainieren, um mit der Abschätzung der Abstände, die immer eine Quelle der Irrtümer ist, vertrauter zu werden. Vergessen Sie vor allem nicht, Maximal-effekt zu geben.

Kehren wir nun zu unseren großen Ankomstlinien zurück, deren Verlauf wir bis zur vierten Bande bereits kennen, und die wir aufs neue einzeichnen wollen (Abb. 143).

S.: Ich glaube zu ahnen, warum Sie damit auf Abbildung 132 zurückkommen: es soll ermittelt werden, wie diese Ankomstlinien weiter verlaufen, nachdem sie die vierte Bande berührt haben, um danach Vorbänder mit 4 Bänden ausführen zu können.

L.: Ganz recht. Aber diese neuen Wege — ich möchte sie Teilstrecken der Spuren nennen — sind nicht alle gleich interessant. In der Tat schlagen die Ankomstlinien 0/7 und 1/9 bei der Berührung mit der Bande B einen contrefeffet-artigen Gegenkurs ein (Abfaller) und werden dadurch sehr schwer kontrollierbar.

Die nächste, den beiden vorigen parallele Ankomstlinie endet logischerweise in der Ecke. Sie wird dadurch unbrauchbar. Dagegen bilden die drei folgenden Ankomstlinien 3/9, 4/8 und 5/7 die Grundlage für unsere Vorbänder

mit 4 Bänden, da sie nach der Berührung der kurzen Bande A ihren Weg normal fortsetzen und in regulärer Weise auf die 5. Bande B verlaufen.

S.: Regulärer Weise?

L.: Will heißen auf die korrespondierenden Diamanten der Bande B, mit anderen Worten: (Abb. 144)

Es verlaufen

die Linie 3/9 — nach der 4. Bande —

auf Diamant 9 der Bande B

die Linie 4/8 — nach der 4. Bande —

auf Diamant 8 der Bande B

die Linie 5/7 — nach der 4. Bande —

auf Diamant 7 der Bande B

S.: Diese Ankomstlinien behalten also, wenn ich recht verstehe, bei der Ankomst auf der 5. Bande den gleichen Abstand, den sie bei Berühren der Bande A hatten?

L.: Ohne Zweifel; denn sie sind, vergessen wir das nicht, die Verlängerung unserer Spuren —, deren Verlauf bei Dreibändern wir durch unsere klassische Subtraktion kennen.

Wir werden das übrigens an Hand eines Vorbänders mit 4 Bänden feststellen, dessen Beurteilung wir gemeinsam vornehmen wollen.

Wir wollen zur Vereinfachung annehmen, daß B I an einer bekannten Stelle, nämlich an einem Diamanten liegt. Die Lage von B II und III der

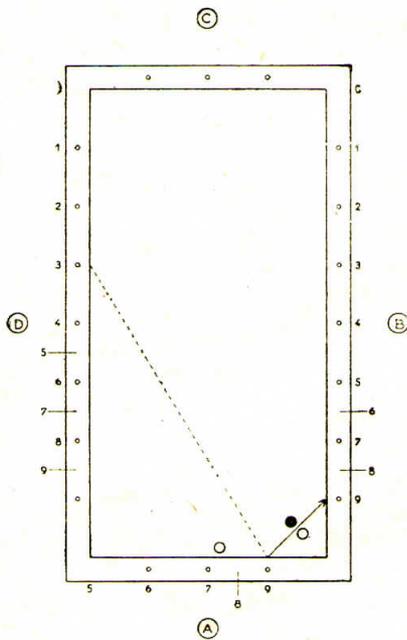


Abb. 145

nachdem sie die fünfte Bande B berührt haben. Sie verlaufen auch weiterhin – das ist der springende Punkt – nach wie vor parallel (Abb. 146). Infolgedessen enden

- Ankunftslinie 3/9 nach Berührung der Bande B bei Diamant 9 in Diamant 1 der Bande D,
- Ankunftslinie 4/8 nach Berührung der Bande B bei Diamant 8 in einen halben Diamant jenseits, d. h. mitten zwischen Diamant 1 und der Ecke,
- Ankunftslinie 5/7 nach Berührung der Bande B bei Diamant 7 genau in der Ecke 0 der Bande D.

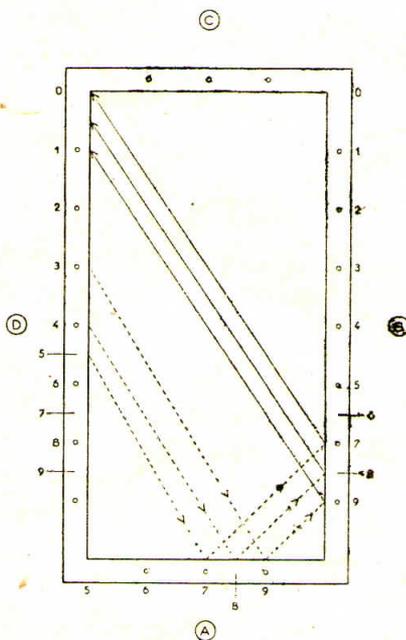


Abb. 146

Diese Verlängerungen der drei Ankunftslinien – diese drei neuen Teilstrecken – verhelfen uns dazu, Fünfband-Vorbänder zu machen, wobei wir

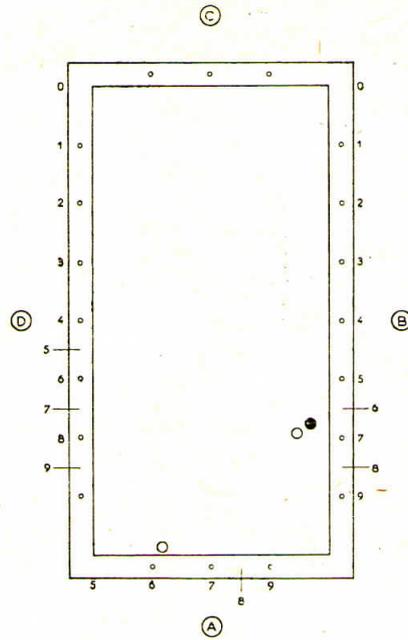


Abb. 147

immer wieder die Subtraktion vornehmen und als wichtigsten Zahlen-Faktor die Diamantenzahl der dritten Bande D zugrundelegen müssen; von dieser Bande gehen, wieviel Banden man auch berühren muß, alle unsere Ankunftslinien aus.

Sehen wir uns z. B. die Abbildung 147 an.

Nehmen wir einfachheitshalber wiederum an, daß B I an einer bekannten Stelle, nämlich bei Diamant 6 liegt, während wir die Lage von B II und III noch nicht kennen. Bitte äußern Sie sich.

S. Ich gehe sofort zur Bande B, weil sich auf ihr der letzte Abschlagspunkt von B I befindet.

Hier stelle ich fest, daß B II und III genau auf der Teilstrecke liegen, die nach dem Berühren des Diamanten 8 der Bande B auf dem anderen Billard-Ende in der Mitte von Diamant 1 der Bande D und der Ecke endet (Abb. 148). Diese Teilstrecke ist, wenn wir sie zurückverfolgen, eine Fortsetzung der Strecke 8/8, und diese nimmt ihren Ausgang vom Diamanten 4 der Bande D.

(wird fortgesetzt)

Andere Zeitungen über uns

Billard bis halb neun

Wie der Sportchef der Bezirkszeitung „Das Volk“, Helmut Wengel, die DDR-Meisterschaft im Cadre 47/2 sah / Den „BILLARD“-Bericht über den Titelkampf siehe Seite 4

Der Herr in Schwarz macht durchaus einen seriösen Eindruck. Gemessen spaziert er mit seinem Stock um die lange Tafel, fixiert gedankenverloren die tomatengroßen Bällchen, die dort reglos liegen. Urplötzlich aber steigt er auf den Tisch. Rutscht enttäuscht wieder herunter. Steht zur Salzsäule erstarrt. Legt sich dann entschlossen auf die Tischkante und versetzt einer Kugel einen heftigen Stoß. Die summt vom Tischrand zurück, klickt verschreckt mit einer anderen zusammen, die ihrerseits verärgert die dritte aus dem Weg stupst. Nun aber scheint eine Geisterhand zu walten: Allen Wahrnehmungen des Auges zum Trotz vereinen sich die eben noch ziellos Umherirrenden, wie von magnetischer Kraft getrieben, wieder zu zentimetergenauer Dreiecksharmonie.

„Hm“, murmelt der Schwarze zufrieden; und aus dem Halbdunkel ruft ein bebrillter Beobachter „Herein!“, obwohl gar niemand angeklopft hat...

Eine mystische Spielerei im Bereich des Tischrückens? Ja, dem Unbeteiligten mag es schon manchmal ein wenig mystisch vorkommen, sagen die Beteiligten nicht ohne Stolz. Doch weisen sie jeden Verdacht auf Spielerei ebenso energisch von sich, wie sie den Anspruch darauf erheben, daß Billard ein durchaus ernstzunehmendes Spiel ist. Dem soll nicht widersprochen werden. Nur, würde der oben beschriebene Spieler um seinen Fachkommentar zu eben jenem beschriebenen Stoß gebeten, dann könnte die Antwort möglicherweise lauten: „Da bei der Lage der Dinge ein Druckstoß auszuschließen war, prüfte ich zunächst die Möglichkeit eines Mas-sés, entschied mich dann aber für einen Tiefstoß, um die Karambolage durch einen Vorbänder als Nachläufer herbeizuführen.“ Natürlich würde so geschwollen kein echter Billardspieler daherreden, aber auch wenn er's schlichter sagen würde, verstünde ein Laie nicht mehr als „Bahnhof“.

Besagter Laie müßte sich zumindest einiges erklären lassen... Im Laufe seiner 473 Lebensjahre hat das intelligente Kugelspiel immer neue Wandlungen durchgemacht. Meister der freien Partie, wie man das „Ur-Billard“ nennt, spielten schließlich Serien, in denen 1000 und mehr Punkte keine Seltenheit waren. Und das ging mit der Zeit ganz schön in die Zeit. Deshalb baute man Schikanen ein, wie zum Beispiel beim Cadre 47/2, nach dessen Regeln am vergangenen Wochenende die Besten unseres Landes im Erfurter „Ratskeller“ ihre Meister ermittelten. Dabei wird das Spielfeld von 47 Zentimeter messenden Quadraten – den Cadres – begrenzt, und in diesen Cadres dürfen jeweils nur zwei Karambolagen erfolgen. Bei der ersten sagt der Schiedsrichter schlicht „Herein!“, bei der zweiten sagt er „Cadre drin!“, bei der nächsten aber müssen die Kugeln schon im nächsten Feld karambolieren. Raffinierte Verfeinerung: Zusätzlich hat man acht Mini-Felder – die „Anker“ – markiert, die die Cadres und Längsfelder wie Anker zusammenhalten. Auch dort gibt's Punkte für Karambolagen, und

Fortsetzung auf Seite 11

Die internationale Billard-Umschau

XXIII. Europameisterschaft im Einband in Spanien

1. Van der Smissen	Holland	14	1400	167	8,38	22,22	91
2. Dielis	Belgien	12	1399	154	9,08	11,76	123
3. Scherz	Österreich	10	1277	168	7,60	11,11	72
4. Siebert	BRD	6	1124	195	5,96	8,00	52
5. Connesson	Frankreich	4	1171	151	7,75	10,00	111
6. Brufeuau	Spanien	4	1130	187	6,00	6,66	37
7. Van der Spiegel	Belgien	4	1065	234	4,55	6,06	37

Weltmeisterschaft im Fünfkampf in Belgien

Das Ausgangsklassement hatte folgendes Aussehen:

1. Raymond Ceulemans	Belgien	438,36
2. Ludo Dieles	Belgien	263,51
3. Roland Dufetelle	Frankreich	140,51
4. Dieter Müller	BRD	117,56
5. Osvaldo Berardi	Argentinien	106,83
6. Nobuaki Kobayashi	Japan	95,86
7. Franz Stenzel	Österreich	—

Das Abschlußklassement in den einzelnen Disziplinen:

Freie Partie

1. Dielis	6	10	2745	8	343,12	1504	500,00
2. Stenzel	6	9	2500	12	208,33	1109	500,00
3. Müller	6	8	2174	15	144,93	506	500,00
4. Ceulemans	6	7	2258	13	173,69	1070	500,00
5. Berardi	6	6	2008	10	200,80	1073	500,00
6. Dufetelle	6	2	1521	12	126,75	376	250,00
7. Kobayashi	6	0	808	10	80,80	480	—

Cadre 47/2

1. Ceulemans	6	9	2005	13	154,23	400	400,00	487,43
2. Müller	6	9	2274	20	113,70	358	200,00	332,80
3. Dielis	6	9	2123	23	92,30	368	200,00	247,20
4. Berardi	6	5	1463	13	112,53	393	200,00	328,12
5. Dufetelle	6	5	1671	24	69,62	300	100,00	162,06
6. Stenzel	6	3	1155	26	44,42	334	80,00	88,55
7. Kobayashi	6	2	1379	33	41,78	369	133,33	81,95

Einband

1. Ceulemans	6	12	1200	80	15,00	120	28,57	483,33
2. Dielis	6	10	1128	72	15,66	141	33,33	527,33
3. Kobayashi	6	7	1021	123	8,30	49	10,00	146,00
4. Dufetelle	6	6	917	121	7,57	92	10,52	122,00
5. Müller	6	4	760	103	7,37	59	14,28	117,11
6. Berardi	6	2	688	150	4,58	45	4,25	57,81
7. Stenzel	6	1	774	153	5,05	37	7,40	67,00

Cadre 71/2

1. Dielis	6	10	1763	27	65,29	215	100,00	271,45
2. Ceulemans	6	8	1571	24	65,45	262	100,00	272,25
3. Müller	6	6	1639	30	54,63	216	100,00	208,15
4. Berardi	6	6	1640	44	37,27	242	75,00	123,08
5. Dufetelle	6	6	1242	41	30,29	185	50,00	95,16
6. Stenzel	6	4	1673	44	38,02	195	60,00	126,08
7. Kobayashi	6	2	1136	46	24,69	141	23,63	73,96

Dreiband

1. Kobayashi	6	11	360	293	1,228	11	1,538	205,33
2. Ceulemans	6	10	355	264	1,344	10	1,714	378,00
3. Dufetelle	6	9	353	335	1,053	9	1,304	111,20
4. Dielis	6	5	311	307	1,013	7	1,052	96,00
5. Berardi	6	3	256	302	0,847	6	1,052	52,40
6. Müller	6	2	307	373	0,823	12	1,000	48,00
7. Stenzel	6	2	268	362	0,740	8	0,714	35,33

Gesamtklassement:

1. Ceulemans	30	14	46	358,92
2. Dielis	30	16	44	297,02
3. Müller	30	31	29	170,19
4. Dufetelle	30	32	28	123,43
5. Kobayashi	30	38	22	117,60
6. Berardi	30	38	22	152,44
7. Stenzel	30	41	19	105,05

Österreichische Staatsmeisterschaft, Freie Partie

	Pkt.	Points	Aufn.	GD	BED	HS
1. Franz Stenzel	10	2500	24	104,166	166,66	491
2. Kurt Mastny	6	1948	34	57,294	500,00	500
3. Heinrich Weingartner	6	1846	35	52,742	100,00	405

BELGIEN

Meisterschaft Einband

1. Dielis	10	18,86	25,00	87
2. Ceulemans	8	12,01	18,18	62
3. Van der Spiegel	6	7,18	10,00	39
4. Boulanger	4	8,47	10,52	50
5. Corin	6	6,86	13,33	36
6. Schrauwen	2	6,56	5,55	53
7. Kusters	2	6,49	10,00	41
8. de Moor	2	4,83	5,88	39

FRANKREICH

Meisterschaft Freie Partie

1. Bourezg	10	62,72	250,00	499
2. Lefaille	9	72,90	250,00	499
3. Labeye	8	50,14	71,42	434
4. Arnaud	6	48,28	125,00	395
5. Perdriat	5	48,56	83,33	430
6. Mencarini	4	33,56	55,55	276
7. Chailan	0	16,78	—	276

HOLLAND

Meisterschaft Einband

1. Van der Smissen	13	8,53	11,11	77
2. Dekker	11	5,54	7,40	40
3. de Kleine	10	5,51	6,66	40
4. Vet	6	5,26	8,00	47
5. Velthuis	6	4,77	8,69	52
6. Sundquest	6	4,72	11,76	71
7. Van Bracht	2	4,95	5,71	64
8. Van Ham	2	4,42	5,55	49

Fortsetzung von Seite 10

so kann es eben passieren, daß der Schiedsrichter „Anker herein!“ ruft, ohne über irgendwelche seemännische Qualifikation zu verfügen.

So trachten nun die 47/2-Billardeure danach, die 255 Gramm schweren Kunststoffbälle von Feld zu Feld wandern zu lassen, sie möglichst „aufs Kreuz zu legen“ (auf die Schnittlinien der Cadre-Felder) und doch immer möglichst hautnah zusammenzuhalten. Auf 104 Punkte brachte es der neue DDR-Meister Ralf Reusche in seiner höchsten Serie. 104-mal messen, visieren, probieren, kalkulieren und treffen. Ist das nicht eher ein Geduldsspiel? Der 32jährige Betriebsingenieur aus Erfurt pariert mit dem Florett: „Nervenaufreibender als Menschengeredichnisch, gesünder als Skat, anstrengender als eine Laufmeile...“

Immerhin: Ein guter Billardspieler muß Mathematiker sein, was die Kenntnis der Winkelfunktionen angeht. Er muß Physiker sein, was die Berechnung tief, hoch oder seitlich angesetzter Effetstöße betrifft, deren Studium manchem Oberligafußballer zu gönnen wäre. Er muß Kondition und Geschicklichkeit für eine dreistündige Partie in allen drei „Anschlagarten“ besitzen: Mal stehend, mal knieend, mal liegend — alles am oder auf dem Tisch. Und er muß Nerven haben: für die Kniffe seines Gegners, für einige mehrstündige Partien am Tag. Bei den Meisterschaften in Erfurt spielten sechs Männer von morgens um zehn Billard bis abends halb neun...

Billardnerven müßte man haben. Solche wie Meister Reusche oder wie Helmut Angler vom BFA Erfurt und Schiedsrichter Bernd Herchenröder. Letztere brauchten sie aber auch, um mir die Regeln zu erklären.

Der Terminplan im BC 75/76

4./ 5. 10. 1975	Oberliga, I. und II. DDR-Liga
11./12. 10. 1975	Oberliga
18./19. 10. 1975	I. und II. DDR-Liga
24./26. 10. 1975	Werner-Seelenbinder-Turnier
1./ 2. 11. 1975	I. und II. DDR-Liga
8./ 9. 11. 1975	Oberliga
15./16. 11. 1975	Oberliga
22./23. 11. 1975	Oberliga
29./30. 11. 1975	I. und II. DDR-Liga Präsidiumstagung erweitert
6./ 7. 12. 1975	I. und II. DDR-Liga
14./17. 1. 1976	ZTK-Tagung Leipzig
17./18. 1. 1976	Bezirksmeisterschaft Cadre 52/2
24./25. 1. 1976	Oberliga
31. 1./1. 2. 1976	I. und II. DDR-Liga
7./ 8. 2. 1976	Oberliga Schülermeisterschaft Bernburg
14./15. 2. 1976	Oberliga
21./22. 2. 1976	I. und II. DDR-Liga
28./29. 2. 1976	Verbandsmeisterschaft Cadre 52/2 Bürotagung
6./ 7. 3. 1976	Oberliga
13./14. 3. 1976	Oberliga
20./21. 3. 1976	I. und II. DDR-Liga
27./28. 3. 1976	Bezirksmeisterschaft Cadre 47/2
3./ 4. 4. 1976	Jugendmeisterschaft Chemie Buna — Lok Staßfurt II. DDR-Liga
10./11. 4. 1976	I. und II. DDR-Liga Präsidiumstagung
24./25. 4. 1976	I. und II. DDR-Liga DDR-Meisterschaft Cadre 47/2
8./ 9. 5. 1976	Juniorenmeisterschaft
29./30. 5. 1976	DDR-Meisterschaft Freie Partie
10./13. 6. 1976	Haupttagung ZTK BC Halle
16./21. 6. 1976	Länderkampf DDR — CSSR

Fortsetzung von Seite 4

So geht's in die BC-Saison

Bezirksmeisterschaften: Nach einer Weisung des Bundesvorstandes des DTSB der DDR werden in Zukunft wieder Bezirksmeisterschaften durchgeführt. Bezirke können bei geringer Anzahl von Teilnehmern an der Bezirksmeisterschaft des anderen Bezirkes teilnehmen.

Aufnahmebegrenzung: Die ZTK BC beschließt eine Aufnahmebegrenzung in den Mannschaftskämpfen für das Spieljahr 1975/76. Dieser Beschluß wird vom Trainerrat des Verbandes unterstützt und begründet:

Oberliga:

Platz 1 und 2 300 Points 47/2 30 Aufnahmen, Platz 3 bis 5 300 Points 52/2 20 Aufnahmen

I. DDR-Liga:

Platz 1 und 2 200 Points 52/2 20 Aufnahmen, Platz 3 bis 5 300 Points frei 20 Aufnahmen

II. DDR-Liga:

Platz 1 200 Points 35/2 20 Aufnahmen, Platz 2 bis 5 200 Points frei 20 Aufnahmen

Die ZTK BC empfiehlt den Bezirken ebenfalls, die Aufnahmebegrenzung einzuführen.

Bei Meisterschaften auf Verbands-ebene
Cadre 52/2 300 Points 20 Aufnahmen, Freie Partie 500 Points 20 Aufnahmen, 47/2 400 Points 20 Aufnahmen

Die Haupttagung der ZTK (BC) legte weiterhin verbindlich fest, daß die Oberliga mit Super-Aramith-Bällen und die I. und II. DDR-Liga mit C-Bällen zu spielen hat. Außerdem ist zu beachten:

- Die Mannschaftsleiter sind angewiesen, bei Einsatz von Ersatzspielern den Sportausweis auf die Startgenehmigung und die sportärztliche Untersuchung hin zu prüfen. Diese Überprüfung ist auf dem Spielerprotokoll zu vermerken.
- Bestrafungen: Ausgesprochene Bestrafungen durch die Staffelleiter sind auf das Konto: Sparkasse Magdeburg, Zweigstelle 4, Konto-Nr. 3272-37-150209, Inhaber Eberhard Helmich zu überweisen.

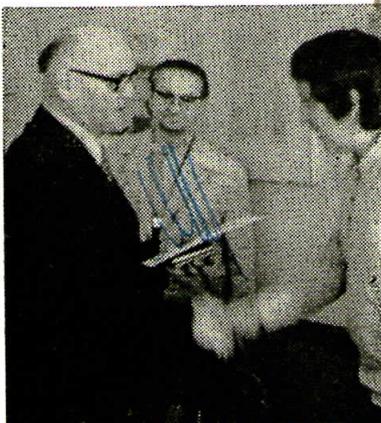
HORST MANIG

Vizepräsident (BC) des DBSV der DDR

EINE NETTE GESTE

Für die Stammspieler von Empor Zittau und Kosmos Zittau sowie ihre Ehefrauen gab der Rat der Stadt einen Empfang. Der Grund: Empor war BK-Bezirksmannschaftsmeister und damit Aufsteiger zur DDR-Liga geworden, während Kosmos den Aufstieg in die BK-Bezirksliga geschafft hatte. Zu den Gratulanten zählte auch Lieselotte Franke vom DTSB-Bezirksvorstand in Dresden.

SIEGFRIED SCHNEIDER



RÜCKBLLENDE auf die DDR-Meisterschaften in der Freien Partie auf dem Match-Billard, die in Buna stattfanden. Wie bereits in unserer vorigen Ausgabe gemeldet, kam dabei der Bitterfelder Uhlemann erneut zu Titelehren. Er erzielte einen Gesamtdurchschnitt von 36,08 und eine Höchstserie von 426. Auf unserem nebenstehenden Foto: Der Vorsitzende der ZTK (BC), Eberhard Hellmich, überreicht dem alten und neuen Meister Uhlemann (rechts) Siegerurkunde und Medaille. Das untere Bild gibt einen Ausschnitt von der feierlichen Eröffnung wieder. Sportfreund Ketzler vom DTSB-Bezirksvorstand begrüßt die Teilnehmer und Gäste auf das Herzlichste. Fotos: Rolf Klos

